

19. Max Hellwig

Demminer Kaufmann

20. Herbert Achterberg und Familie

Superintendent an St. Bartholomaei

21. Richard Thym

Superintendent an St. Bartholomaei

22. Adolf Pompe

Superintendent, Dichter des Pommernliedes

23. Ernst und Jochen Bauckmeier

Maurermeister und Demminer Ehrenbürger

24. Ingeburg Saß

Neulehrerin in der Nachkriegszeit

In Zusammenarbeit mit neun Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums Demmin, dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, dem Demminer Heimatverein e.V. und der Evangelischen Kirchengemeinde Demmin mit der Friedhofsleitung wurden Demminer Persönlichkeiten erforscht. Insgesamt 24 Persönlichkeiten aus Demmin und Umgebung wurden für den Rundgang „Lebensspuren“ ausgewählt und geben Einblick in die damalige Zeit.



Gefördert aus dem Fonds für

Vorpommern
und das östliche Mecklenburg

Dieses Projekt wird vom Land Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Fonds für Vorpommern und das östliche Mecklenburg sowie der Hansestadt Demmin gefördert.



Friedhofsverwaltung Demmin
St. Bartholomaei-Kirchengemeinde
Jarmener Straße 76
17109 Demmin

Tel.: 03998 362327
www.ev-kirche-demmin.de

Übersichtsflyer zu dem Rundweg

Lebensspuren

auf dem evangelischen Friedhof

Evangelische Kirchengemeinde Demmin
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



Landeskirchenamt
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Bereits ab 1800 wuchs die Bevölkerung in Demmin stark an, weshalb man im Jahre 1829 plante, den bestehenden Begräbnisplatz am Marienhain zu erweitern. Da dies von den Stadtverordneten abgelehnt worden ist, wählte man einen freien Platz an den Tannen. Dieser war ein Teil der Kämmereiländereien und wurde nach längeren Verhandlungen von der Stadt an die Kirche abgetreten.

Ab 1846 richtete man den neuen Friedhof am sogenannten Anklamer Weg (heute Jarmener Straße) her. Der Platz wurde planiert, mit einer durchbrochenen Mauer umgeben und es wurde ein Friedhofswärterhaus mit Leichenhalle darauf erbaut. Am 24. August 1847, dem Bartholomaeitag, wurde der Friedhof feierlich unter der Teilnahme der Kreis- und städtischen Behörden, der Schulen, der Innungen und vieler Einwohner eingeweiht. Heute betrachtet ist der ursprüngliche Friedhofsteil der erste Abschnitt von der Jarmener Straße aus, bis zur Friedhofsverwaltung.

Die Demminer Bevölkerung wuchs kontinuierlich, weshalb im Jahr 1875 nur noch wenige Begräbnisplätze vorhanden waren. Zur Erweiterung wurde ein angrenzendes Ackerstück verwendet, auch hier wurde



der Platz planiert, mit einer Mauer versehen und am Bußtag, den 15. Mai 1878 eingeweiht. Heute betrachtet ist dies der Abschnitt hinter der Friedhofsverwaltung, bis hin zu den Tannen.

Eine erneute Erweiterung war aufgrund der wachsenden Bevölkerung ab 1913 notwendig, weshalb auch hier Ackerflächen nordwärts der Straße nach Jarmen entlang genutzt werden sollten. Die Anlage des neuen Friedhofsteils erfolgte ab 1918. Der Friedhof wurde von der Größe noch einmal um das Doppelte erweitert, so erhielt der Friedhof die heutige Größe.

1. Louis Ferdinand Rudolphy
Kaufmann und holländischer Konsul

2. Paul Duwe und Familie
Gründer von „Eisen-Fachhaus Duwe“

3. Carl Goetze
Rektor, Stadtchronist und Heimatforscher

4. Georg Klinkott
Kantor, Organist und Musiklehrer

5. Max Wilhelm Harder
Justiz- und Amtsgerichtsrat

6. Hermann Eichblatt
Demminer Heimatschriftsteller

7. Emil Oerkwitz
Zeichenlehrer und Ritter des Kronenordens

8. Otto Klänhammer
Demminer Kaufmann

9. Franz Hermann Lengerich
Superintendent an St. Bartholomaei

10. Otto Berg
Superintendent an St. Bartholomaei

11. Kurt Müller
Kaufmann und Soldat im 1. Weltkrieg

12. Gustav Kirchner
Gastwirt des Gasthofes zu den drei Kronen

13. Wilhelm Gesellius
Gründer des Demminer Wochenblatts

14. Else und Willy Sepke



Ein Beispiel griechischer Mythologie

15. Heinrich Wessels und Hedwigswestern
Domkapitular und Demminer Ehrenbürger

16. Karl Rumpel
Demminer Illustrator und Maler

17. Dietrich von Heyden-Linden
Physiker und Fotograf

18. Alfred Kleckel
Rektor an der Demminer Mädchenschule